

Steirerkrone

Sanfter Herkules beim Träumen

Styriarte-Konzert mit dem Ensemble
Cinquecento im Grazer Minoritensaal

Ein bisschen muss man sich das Gehirn verknoten, um die sanft fließende Musik von Josquin Desprez mit Herkules zu verbinden. Also: Es gab im Ferrara der Renaissance mehrere Fürsten dieses Namens. Für die schrieb Desprez und Cipriano de Rore Messen. Die sang das Vokal-Ensemble Cinquecento bei der „Held:Innen“-styriarte, eben wegen des „Helden“ Herkules.

Viel wichtiger ist: Wie schön ist diese Musik! Counter Terry Wey und Bass Ulfried Staber setzen mit Hoch- und Tieftönen den Rahmen für ein gut balanciertes, verdichtetes

Klanggewebe. In die Mittelage legt gerade Tenor Achim Schulz neben Tomáš Lajtkep und Bariton Tim Scott Whiteley kleine, emotionale Glanzlichter. Was wichtig ist, wirkt die mystisch-ruhige Musik für heutige Hörer doch etwas distanziert. Rhetorische Mittel wie leicht seufzende „Kyrie“-Rufe oder die zarten Ansätze bei de Rore vertiefen den Ausdruck. Dazwischen gibt es gregorianische Gesänge zu hören. Im „Offertorium Populum huminem“ wandert zum Beispiel eine Stimme einsam einen langen Serpentinweg entlang – Herkules beim Träumen. Felix Jureček